

Informationen der DAK- Gesundheit zu den geplanten Fachtagungen im März 2020



Alle zum Entlassmanagement relevanten Informationen finden Sie unter folgendem Link: [Entlassmanagement DAK-Gesundheit](#)

Neben vielen anderen Leistungsarten finden Sie hier auch die konkreten Informationen zur Anschlussrehabilitation:

Entlassmanagement für Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen

Wie geht es für Patienten nach dem Aufenthalt in Ihrem Haus weiter? Wir helfen Ihnen, Patienten optimal zu versorgen. Hier finden Sie eine Übersicht wichtiger Ansprechpartner und Informationen.

Bei Fragen zu einer einzelnen Leistungsart

Leistungsart

Erreichbarkeit

Anschlussrehabilitation

040 325325 953

**Rehabilitation für Neurologische Frühreha, Geriatrie und
Psychosomatik**

040 325325 981

Zu den einzelnen Leistungen finden Sie konkretere Informationen sowie abgestimmte Formulare (einheitlicher AR-Antrag, ärztlicher Befundbericht).

Es sind bei allen Leistungsarten unsere Teamnummern angegeben. Durch unser Telefonrouting werden Sie automatisch dem regional zuständigen Fachzentrum Rehabilitation zugeordnet.

Alle AR-Anträge für Bayern und Württemberg werden durch das Fachzentrum Reha in Regensburg bearbeitet. Zur sicheren Übermittlung von Unterlagen haben wir die Möglichkeit, mit Ihrem Haus eine sichere Datenübermittlung einzurichten. Wenn Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bitte bei uns.

Unsere Kontaktdaten:

DAK-Gesundheit
Fachzentrum Rehabilitation
93049 Regensburg

Tel: 040 325325 953

Fax: 040 33470 123 456

E-Mail: service453300@dak.de

Haben Sie Gesprächsbedarf mit den zuständigen Teamleitungen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Anschlussreha Ortho und Kardio:

Bayern Süd Margit Moljan margit.moljan@dak.de

Bayern Nord Christina Willkofer christina_maria.willkofer@dak.de

Württemberg Werner Hösl werner.hoesl@dak.de

AR als neurologische (Früh-)reha, Geriatrie oder sonstige IGs:

**Bayern und
Württemberg** Georg Zellner georg.zellner@dak.de

Wir wünschen Ihnen viel Kraft in dieser schwierigen Zeit und freuen uns auf eine weiter gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Blieben Sie gesund!

Ihr
DAK-Fachzentrum Rehabilitation
Regensburg

Immer mehr Patienten entscheiden sich nach einer Operation für eine ambulante Reha. Morgens Therapie, abends eigenes Sofa – mit dieser Kombination werden sie schnell wieder fit.

Martha Ganslmeier ist wieder mobil. Die 73-jährige bewegt sich mit ihrem neuen Kniegelenk flott und sicher. Dass die Genesung nach der Operation so schnell gehen würde, hätte die Rentnerin aus der Nähe von Regensburg selbst nicht gedacht. „Die ambulante Reha hat mir wieder auf die Beine geholfen“, erzählt Ganslmeier. Bewusst hatte sie sich gegen eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme entschieden und würde es jederzeit wieder tun. Die Vorteile liegen für sie klar auf der Hand: „Ich hatte den Tag über die beste medizinische Betreuung und bin abends wieder zu Hause bei meiner Familie und in den gewohnten vier Wänden gewesen“, sagt sie.

IMMER MEHR AMBULANTE REHAS

Mit ihrer Entscheidung liegt Martha Ganslmeier im Trend. Der Reha-Atlas 2019 belegt, dass die Zahl der Reha-Leistungen im ambulanten Bereich stetig wächst. Insgesamt finanzierte die Rentenversicherung knapp 158.000 Leistungen für Männer und Frauen. Das waren etwa 5.600 oder 3,7 Prozent mehr als 2017 und 23 Prozent mehr als 2012. Der Schwerpunkt der Behandlungen liegt hierbei im orthopädischen Bereich. Auch bei der DAK-Gesundheit steigt die Zahl der Patienten, die sich für eine ambulante Reha entscheiden, stetig.

EINZELBETREUUNG STATT GRUPPE

Dr. Ralph Paloncy, Ärztlicher Direktor am Zentrum für ambulante Rehabilitation Regensburg (ZAR), führt als Vorteile einer wohnortnahen Behandlung weitere Punkte an: beispielsweise

REHABILITATION MIT HEIMVORTEIL

Weitere Informationen...

... zur Beantragung und zum
Ablauf einer ambulanten
Reha finden Sie auf:

dak.de/ambulante-reha



MARTHA GANSLMEIER HAT IN DER
AMBULANTEN REHA SCHNELL
FORTSCHRITTE GEMACHT.

den engen Kontakt des Reha-Teams zu den Operateuren und dem behandelnden Hausarzt sowie die Möglichkeit, die Familie des Patienten eng mit in den Genesungsprozess einbeziehen zu können. „Zudem bieten wir eine individuelle Betreuung mit einer hohen Therapiedichte mit täglichen Einzelübungen in den Bereichen Ergotherapie, Physiotherapie, Massage oder Lymphdrainage“, so Dr. Paloncy. Das Ziel: intensive Einzelbetreuung zusätzlich zur Gruppentherapie.

Ob eine ambulante Reha geeignet ist, müsse im Einzelfall entschieden werden. Dabei ist nicht das Alter des Patienten ausschlaggebend, sondern unter anderem die Frage, ob er zu Hause die nötige Unterstützung erhält. Zu einer stationären Reha würde der Chefarzt raten, wenn der Betroffene aufgrund von noch bestehenden Verletzungs- oder Operationsfolgen und neurologischer oder internistischer Nebenerkrankungen engmaschig ärztlich überwacht werden muss.

Für viele Patienten ist die Reha eine Auszeit, in der sie auch Kraft für den Alltag schöpfen. Genau wie bei einer stationären Reha kommt dem Austausch mit anderen hierbei eine große Bedeutung zu. Der Vorteil bei einer ambulanten Therapie: „Viele, die sich bei uns kennengelernt haben, treffen sich später privat, gehen zusammen spazieren und machen Sport. Sie wohnen ja alle in derselben Region“, freut sich Dr. Paloncy.

Susanne Holz

Experten-Interview

Dr. Ralph Paloncy, Ärztlicher Direktor am Zentrum für ambulante Rehabilitation Regensburg, im ausführlichen Interview:

magazin.dak.de/ambulante-reha

4 Fragen an...



PROF. DR. DR. JOACHIM GRIFKA

Professor Dr. Dr. Joachim Grifka ist Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik Regensburg am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

1 Professor Grifka, Sie vertreten die These, dass künstliche Gelenke nach Möglichkeit vermieden werden sollten. Warum?

In Deutschland werden pro Jahr fast 400.000 Knie- und Hüftgelenke durch Implantate ersetzt, damit ist Deutschland im internationalen Vergleich Spitzenreiter. Das Problem: Mehr als jede zehnte Prothese muss später wieder ausgewechselt werden, weil sie Probleme macht. Es gibt viele Möglichkeiten der konservativen Therapie, die zunächst auszuschöpfen sind.

2 Sie und Ihr Team haben genau dafür spezielle Verfahren entwickelt, beispielsweise die sogenannte „Umformung“ bei Hüftverschleiß. Wie funktioniert diese Methode?

Dies ist eine gelenkerhaltende Modellierungsoperation der Hüfte. Viele Menschen haben Hüftschmerzen, weil die Hüftgelenkpfanne und der Schenkelhals nicht mehr richtig zueinander passen. Durch knöcherne Wulstbildungen am Hüftkopf verschleißt der Gelenkknorpel frühzeitig. Die Umformung ist eine Methode, bei der wir in

einem minimalinvasiven Eingriff die Form so verändern, dass Hüftpfanne und Hüftgelenk wieder zusammenpassen. Diese Operation ist sehr segensreich. Wir haben viele Patienten, die noch zehn Jahre später komplett beschwerdefrei sind.

3 Viele Patienten versuchen es mit Spritzen, entzündungshemmenden oder schmerzstillenden Medikamenten, Akupunktur oder Physiotherapie. Wann weiß man als Patient, aber auch als Arzt: Es bringt nichts mehr! Nun muss doch ein künstliches Gelenk eingesetzt werden?

Viele Patienten nehmen dauerhaft Medikamente, mit Folgen für das Herz, die Nieren und andere Organe. Viele warten zu lange mit einem Arztbesuch, man gewöhnt sich nämlich an die Einschränkung. Ein Alarmsignal ist es, wenn die Nachtruhe gestört ist und man vor Schmerzen aufwacht. Wenn die Lebensqualität stark eingeschränkt ist, man wegen einer fortgeschrittenen Arthrose nicht längere Strecken gehen kann oder ständig Schmerzmedikamente benötigt. Dann ist ein künstliches Gelenk die richtige Entscheidung.

4 Sie plädieren dafür, vor einem Prothesen-Eingriff immer eine Zweitmeinung einzuholen. Besonders von niedergelassenen Ärzten gab es dafür Gegenwind.

Dies war eine Anregung der Hausärzte. Für mich ist der niedergelassene Hausarzt der wichtige Entscheider. Er kennt den Patienten und seine Krankengeschichte seit langem, weiß genau, wo er ihn zur Operation hinschicken muss. Wir haben in unserer Sprechstunde festgestellt, dass es bei der Hälfte der Patienten, die zur Zweitmeinung zu uns kommen, keinen Grund für ein künstliches Hüftgelenk gab, dies aber empfohlen worden war. Deshalb plädieren wir dafür, das Recht auf eine Zweitmeinung auch wahrzunehmen. Ein künstliches Gelenk ist ein Segen, wenn es notwendig ist. Aber es sollte immer nur die letzte Maßnahme sein, wenn alles andere nicht mehr hilft.



Ihre Genesung - ein komplexes Thema

Aus Erfahrung wissen wir: Die umfangreichen Möglichkeiten der Anschlussrehabilitation scheinen auf den ersten Blick verwirrend. Gerne geben wir Ihnen Hilfestellung und beraten Sie individuell rund um das Thema Anschlussrehabilitation. Kontaktieren Sie uns – gemeinsam klären wir Ihre Fragen. Sie erreichen uns unter **040 325 325 981**.

DAK Gesundheit
Fachzentrum Rehabilitation
93049 Regensburg

Tel.: 040 325 325 981 zum Ortstarif
Fax: 040 33 470 123 456
E-Mail: service453300@dak.de
www.dak.de

Sie haben noch Fragen?

**Wir sind immer für Sie da,
rund um die Uhr an 365 Tagen.**

Alles über Leistungen, Beiträge und Mitgliedschaft:
DAK Service-Hotline 040 325 325 555 zum Ortstarif

Allgemeine medizinische Fragen oder Fragen aus den
Bereichen Kinder- und Sportmedizin:
DAK Medizin-Hotline 040 325 325 800 zum Ortstarif

Einfach, bequem und sicher: der DAK-Onlineservice
für unsere Kunden – mit persönlichem Postfach. Gleich
registrieren und Aktivierungscode zuschicken lassen:
www.dak.de/meinedak



Für unsere Kunden.

Die ambulante Anschlussrehabilitation

Eine Information Ihrer DAK-Gesundheit.

Gedruckt 10/18. Nähertriglich kann es z. B. durch Gesetzesänderungen zu abweichenden Regelungen kommen. Aktuelle Auskünfte erhalten Sie in Ihrem Servicezentrum der DAK-Gesundheit.

DAK-Gesundheit
Gesetzliche Krankenversicherung
Nagelsweg 27-31, 20097 Hamburg
www.dak.de



Servicequalität
www.tuv.com
ID: 8105037867



DAK
Gesundheit
Ein Leben lang

Die ambulante Anschlussrehabilitation

Fakten für Sie als Kunde und Patient

Auch nach einer erfolgreichen Operation im Krankenhaus ist oftmals eine Anschlussrehabilitation zur Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit und Beweglichkeit medizinisch notwendig. Die ambulante Anschlussrehabilitation ist der stationären Anschlussrehabilitation absolut gleichgestellt. Nach einer umfangreichen Eingangsuntersuchung legt Ihr Rehabilitationsarzt einen individuellen Therapieplan fest, der sich aus einer Vielzahl verschiedener Therapien zusammensetzt.

Die ambulante Anschlussrehabilitation bietet wirksame Behandlungsmethoden und -verfahren, die auf eine nachhaltige Bewältigung der Krankheit abgestellt sind. Bewegungs- und Physiotherapie finden während einer mehrwöchigen ganztägig ambulanten Anschlussrehabilitation ebenso ihren Platz wie Schulung, Beratung oder Entspannung. Das Leistungsspektrum ist sehr umfangreich:

- Fachärztliche Betreuung
- Sport- und Bewegungstherapie
- Physiotherapie
- Physikalische Therapie
- Ergotherapie
- Entspannungstechniken
- Sozial- und Ernährungsberatung
- Psychologische Beratung und Interventionen
- Seminare



Was spricht für eine ambulante Anschlussrehabilitation?

- **Interdisziplinäre Kooperation**
Die enge Kooperation des Rehaarztes mit den vorbehandelnden Ärzten der einweisenden Klinik ist einer der großen Vorteile für Sie als Patient. Operateur und Rehaarzt kennen sich und können Therapien und Maßnahmen absprechen.
- **Qualifizierte Betreuung**
Während der mehrwöchigen Maßnahme werden Sie von einem qualifizierten Team aus Fachärzten, Physio- und Ergotherapeuten, Sportwissenschaftlern, Sozialarbeitern, Psychologen und Ernährungsberatern individuell behandelt und betreut.
- **Individuelle und flexible Therapie**
Ihr Therapieplan wird individuell erstellt und optimal an Ihre Bedürfnisse angepasst. Durch definierte Therapiestandards ist eine qualitativ hochwertige Durchführung garantiert. Während der Maßnahme können die Therapieeinheiten und Behandlungstage individuell angepasst werden.
- **Umfangreiche Therapie**
Sie erhalten eine umfassende und abwechslungsreiche Therapie mit hoher Therapiedichte in Einzel- und Gruppenmaßnahmen. Einzelbehandlungen finden täglich statt; Behandlungserfolge stellen sich schnell ein.
- **Reha-Sprechstunde**
Vor Maßnahmenbeginn haben Sie die Möglichkeit, sich ein eigenes Bild von Ihrem amb. Rehazentrum zu machen.

- **Verpflegung**
Sie befinden sich bis zu 6 Stunden täglich in der Einrichtung und erhalten eine Mahlzeit.
- **Nachbetreuung**
Sie haben die Möglichkeit, nach Ihrer Maßnahme in der Einrichtung Kurse (Prävention, Reha-Sport) zu belegen oder private Angebote in Anspruch zu nehmen. Ihr Therapeut kann Sie über einen langen Zeitraum bei der Genesung begleiten.
- **Sozialberatung**
Sie erhalten bei Bedarf Hilfestellung und Beratung zu weiterführenden Leistungen (Antrag auf Schwerbehinderung, Hilfsmittel etc.).
- **Wohnortnahe Therapie**
Die ambulante Einrichtung ist wohnortnah und bietet oftmals einen eigenen Fahrdienst, der Sie zur Therapie und nach Hause bringt. Bei Bedarf können Ihre Angehörigen in die Rehabilitation mit einbezogen werden. Während der Reha werden Sie unterstützt, ihr Leben dort zu gestalten, wo es tagtäglich stattfindet: Zuhause!

